

# Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

— Vierundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M. 15 S.; auswärts 1 M. 45 S. vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 S., für auswärts 10 S.

Nro. 21.

Mittwoch, den 14. März

1888.

## Heil Kaiser Friedrich!

Ein deutscher Kaiser ist am letzten Sonntag Nacht über die Alpen gekommen; nicht wie in alten Zeiten mit einem Heereszuge nach vollbrachten Kriegsthaten. Im Schicksalslande der deutschen Kaiser hat freilich auch Kaiser Friedrich viel erfahren; aber es waren leider traurige Erlebnisse: in der Krankenstube. Doch hat auch dieser deutsche Kaiser auf italienischer Flur Proben der Heldenkraft abgelegt: die schreckliche Krankheit, der Eingriff von des Arztes Messer haben ihn nicht gebeugt. Und als die Stunde kam, da die Pflicht nach Deutschland rief, da zeigte er sich als echter Hohenzoller. Kein Augenblick des Bedenkens. Tot oder lebendig auf den Posten. — Dafür gebührt dem teuren kranken Manne, dem würdigen Sohne Wilhelms, der innige Dank des deutschen Volkes. — Und auf der Reise wiederum: er vergräbt sich nicht in die Kissen, er wahrt die kaiserliche Ehre und Würde, er erscheint vor den besuchenden Herrschaften und der begrüßenden Bevölkerung, er grüßt und dankt mit der freundlichen Art, die wir an ihm kennen. Im Fluge hat er unser süddeutsches Land gestreift, das deutsche Reich von Süd und Nord gekreuzt, und nun weilt er, wo sein Platz jetzt ist, mit schwachen oder starken Kräften — wie eine höhere Macht es will, zunächst dem Sitze der Regierung, zugleich nahe dem Ort, wo seines Vaters Leiche aufgebahrt ist, noch näher dem stillen, traurig schönen Gartenwinkel, wo Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise, seine Großeltern, so selig von der Kunst verklärt, schlummern, und wo sein Vater, Kaiser Wilhelm, vom langen Tagewerk zu schlummern wünscht. Seinen feinen Sinn hat Kaiser Friedrich schon in den ersten Erlassen seiner Hand bewährt, indem er die höchsten treuen Diener seines Vaters und des Staates alle gebeten, im Dienste weiter zu verbleiben — das ist der Sinn jener kaiserlichen Worte —, und indem er die Art der Trauer jedem Deutschen anheimstellte nach dem Zuge des eigenen Herzens zu gestalten. Mit dem Reichskanzler, der jetzt die lebendige Ueberlieferung aus den großen Zeiten des Kaisers Wilhelm in seiner Person darstellt, hat Kaiser Friedrich nun schon eine persönliche Begegnung gehabt. Am gestrigen Sonntag hat er auf dem Bahnhof zu Leipzig den Fürsten Bismarck umarmt und geküßt. Ein geschichtlicher Augenblick. Der Kaiser schließt den Kanzler wieder und wieder in die Arme; das ist keine Zeremonie; so grüßt der Kaiser den alten Kriegskameraden, so dankt er dem Manne, der durch seinen Rat Preußen und Deutschland, ihn selbst, den neuen Kaiser, auf die jetzige Höhe geführt. Das ist eine gute Vorbedeutung für die Fortführung der deutschen Politik der letzten 25 Jahre — seit dem

Spätherbst 1863 ist sie in einem kühnen großen Zug weiter gegangen, durch Dänemark, Böhmen und Frankreich mit Siegeschritten wandelnd. Das gibt allen Deutschen das Vertrauen, daß auch in Zukunft, was auch kommen möge, unser Vaterland, soweit menschliche Kräfte ausreichen, in der Hand der nachkommen Kaiser Wilhelms geborgen ist. Es thut wohl, nach so viel betrübenden Szenen, da man so viele Thränen fließen sieht, so viele bange Fragen aus gepreßten Herzen hört, nun dieses Erhebende zu vernehmen; und so schalle es freudig aus unseren süddeutschen Gauen hin nach dem Norden und vermische sich mit dem Rufe der Tausende in der schneeföhrnden Mitternacht zu Charlottenburg:

## Heil Kaiser Friedrich!

Berlin, 12. März, nachts 11 Uhr 40 Min. Der Reichsanzeiger schreibt: **Au mein Volk!** Aus seinem glorreichen Leben schied der Kaiser. In dem vielgeliebten Vater, den ich beweine, und um den mit mir mein königliches Haus in tiefstem Schmerz trauert, verlor Preußens treues Volk seinen ruhmgekrönten König, die deutsche Nation den Gründer ihrer Einigung, das wiedererstandene Reich den ersten deutschen Kaiser! Unzertrennlich wird sein hehrer Name verbunden bleiben mit aller Größe des deutschen Vaterlandes, in dessen Neubegründung die ausdauernde Arbeit von Preußens Volk und Fürsten ihren schönsten Lohn gefunden hat. Indem König Wilhelm mit nie ermüdender landesväterlicher Fürsorge das preußische Heer auf die Höhe seines ersten Berufes erhob, legte er den sicheren Grund zu den unter seiner Führung errungenen Siegen der deutschen Waffen, aus denen die nationale Einigung hervorging. Er sicherte dadurch dem Reiche eine Nachstellung, wie sie bis dahin jedes deutsche Herz ersehnt, aber kaum zu erhoffen gewagt hatte. Und was er in heißem, opfervollem Kampfe seinem Volke errungen, das war ihm beschieden durch lange Friedensarbeit mühevoller Regierungsjahre zu befestigen und segensreich zu fördern. Sicher, in seiner eigenen Kraft ruhend, steht Deutschland geachtet im Räte der Völker und begehrt nur des Gewonnenen in friedlicher Entwicklung froh zu werden. Daß dem so ist, verdanken wir Kaiser Wilhelm, seiner nie wankenden Pflichttreue, seiner unablässigen nur dem Wohle des Vaterlandes gewidmeten Thätigkeit, gestützt auf die von dem preußischen Volke unwandelbar bewiesene und von allen deutschen Stämmen geteilte opferfreudige Hingebung. Auf mich sind nunmehr alle Rechte und Pflichten übergegangen, die mit der Krone meines Hauses verbunden sind, und welche ich in der Zeit, die nach Gottes Willen meiner Regierung beschieden sein mag, getreulich wahrzunehmen entschlossen bin. Durchdrungen von

der Größe meiner Aufgabe, wird es mein ganzes Bestreben sein, das Werk in dem Sinne fortzuführen, in dem es begründet wurde, Deutschland zu einem Hort des Friedens zu machen und in Uebereinstimmung mit den verbündeten Regierungen sowie mit den verfassungsmäßigen Organen des Reiches wie Preußens, die Wohlfahrt des deutschen Landes zu pflegen. Meinem getreuen Volke, das durch eine Jahrhunderte lange Geschichte in guten wie schlechten Tagen zu meinem Hauße gestanden, bringe ich mein rückhaltloses Vertrauen entgegen. Denn ich bin überzeugt, daß auf dem Grunde der untrennbaren Verbindung von Fürst und Volk, welche, unabhängig von jeglicher Veränderung im Staatsleben, das unvergängliche Erbe des Hohenzollernstammes bildet, meine Krone allzeit ebenso sicher ruht, wie das Gedeihen des Landes, zu dessen Regierung ich nunmehr berufen bin und dem ich gelobe, ein gerechter und in Freud und Leid ein treuer König zu sein. Gott wolle mir seinen Segen und Kraft zu diesem Werke geben, dem fortan mein Leben geweiht ist!

Berlin, den 12. März 1888.

Friedrich III.

— Die Rede des Fürsten Bismarck vom letzten Samstag, in welcher derselbe der deutschen Volksvertretung von dem erfolgten Ableben des Kaisers Wilhelm Kunde gab, lautet:

Es liegt mir die traurige Pflicht ob, dem Reichstage die Mitteilung zu machen, daß Kaiser Wilhelm heute Vormittag halb neun Uhr zu seinen Vätern gegangen ist. In Folge dieses Ereignisses ist die preussische Königs- und damit nach Artikel 11 der Reichsverfassung die deutsche Kaiserwürde auf seine Majestät Friedrich III., König von Preußen, übergegangen. Telegraphisch haben wir aus San Remo die Nachricht erhalten, daß morgen der regierende Kaiser und König von dort abreisen und demnächst in Berlin eintreffen werde. Von dem hochseligen Herrn hatte ich in den letzten Stunden die Ermächtigung, den Reichstag heute oder morgen zu schließen. Ich bat den Kaiser, nur den Anfangsbuchstaben seines Namens zu schreiben. Er schrieb aber seinen vollen Namen, in Folge dessen liegt ein historisches Aktenstück mit der letzten Unterschrift vor. Im Sinne der verbündeten Regierungen und des Reichstags aber glaube ich davon keinen Gebrauch machen zu sollen. Der Reichstag wird wohl zusammen bleiben wollen, bis der regierende Kaiser eintrifft. Ich stelle entsprechende Beschlüsse dem Hauße anheim. Es steht mir nicht zu, von dieser amtlichen Stelle aus persönlichen Gefühlen Ausdruck zu geben, die mich durch das Abscheiden meines Herrn erfüllen; eins aber will ich nicht Ihnen vorenthalten, Zwei Thatsachen sind es, welche den Kaiser bei sei-

nem Hinscheiden mit Trost und Befriedigung erfüllt. Die erste ist, daß das Leiden seines einzigen Sohnes und seines Nachfolgers in der ganzen Welt mit Teilnahme aufgenommen werde, wie ein noch heute zugegangenes Telegramm aus Newyork zeigt. Das beweist, welches Vertrauen die Dynastie des deutschen Kaiserhauses sich bei allen Nationen erworben hat. Die zweite Thatsache ist, daß der Kaiser auf die Entwicklung seiner Hauptlebensaufgabe, die Herstellung und Konsolidierung der Nationalität, des Volkes, dem er als deutscher Fürst angehört, mit Befriedigung zurückgeblückt hat, welche seinen Lebensabend verschönt hat. Namentlich befriedigt war er durch die Einstimmigkeit aller Dynastien, der verbündeten Regierungen und Parteien des Reichstages, daß der Reichstag beschloß, was für die Sicherstellung der Zukunft des deutschen Reiches er als Bedürfnis empfand. Die Einheit der gesamten Nation, wie sie durch die Volksvertretung hier zu Tage getreten ist, war ihm das Erfreuliche in den letzten Stunden. Die Treue, Arbeitsamkeit, Pflichterfüllung, Vaterlandsliebe, welche in unserem geschiedenen Herrn verkörpert war, möge ein unzerstörbares Erbe unserer Nation sein und bleiben, (der Fürst spricht weiter mit thräneneyflichter Stimme), das der aus unserer Mitte geschiedene Kaiser hinterläßt, und ich hoffe zu Gott, es werde dies Erbe von Allen, welche an den Geschäften des Vaterlandes mitzuwirken haben, in Hingebung, Arbeit und Treue bewahrt werden.

Der Eindruck dieser Rede auf das schweigende Haus war ein gewaltiger. Fürst Bismarck sank nach Beendigung derselben in seinen Sessel und kämpfte seine Erregung nieder.

**Berlin, 12. März.** Wie wir erfahren, wird die feierliche Beisetzung des hochseligen Kaisers Wilhelm am nächsten Freitag den 16. d. Mts., stattfinden. Auf dem eine volle Meile betragenden Wege vom Dome zu Berlin bis nach Charlottenburg werden auf der einen Seite die gesamten Truppen der Berliner Garnison und Abordnungen aller selbständigen Truppenteile des deutschen Heeres, das seinen ruhmgekrönten Oberfeldherrn verloren, auf der anderen Seite die alten Krieger, die des Kaisers Schlachten geschlagen haben und aus allen Gauen Deutschlands in Berlin eintreffen, Spalier bilden.

Das Oberzeremonien-Amt teilt in Folge Anfragen mehrerer auswärtiger Stadtbehörden mit, daß eine offizielle Vertretung auswärtiger Städte bei den Trauer- und Beisetzungsfestlichkeiten des hochseligen Kaisers nicht in Aussicht genommen ist, daß dagegen die etwa zu diesen Feierlichkeiten eintreffenden Vertreter unterschieden Berücksichtigung finden werden.

**Berlin, 12. März.** Heute um Mitternacht fand die Ueberführung der sterblichen Ueberreste Kaiser Wilhelms nach dem Dom statt. Bei der Ueberführung der kaiserlichen Leiche dahin läuteten die Domglocken, Militär mit weithin leuchtenden Fackeln bildete vom Palais bis zur Brücke am Dom Spalier. Die Straßen, die der Zug passierte waren abgesperrt. Die angrenzenden Straßen waren vom Publikum dicht besetzt, je sechszehn Unteroffiziere trugen abwechselnd den Sarg.

**Berlin, 13. März, 11 Uhr 55 Min.** Vorm. Der Kaiser war noch nicht im Dom. Er wird auch, da das Schneegestöber fortdauert, wahrscheinlich im Schloß Charlottenburg bleiben und seine Kräfte auf Freitag (Beisetzung) aufsparen. Das Programm der Beisetzungsfestlichkeiten, insbesondere des Zuges vom Dom nach dem Mausoleum (2 Stunden Wegs) ist von dem Kaiser selbst mit Graf Eulenburg

entworfen und nach den Witterungsverhältnissen bemessen.

— Der 10. März ist der Geburtstag der Königin Luise von Preußen gewesen. Der Kaiser hat diesen Tag nicht mehr erleben sollen. Ueberdies ist es in diesem Jahr gerade 75 Jahre gewesen, daß das Eisener Kreuz, das stolzeste militärische Ehrenzeichen der Freiheitskriege, gestiftet wurde. Kaiser Wilhelm hat dasselbe fast 74 Jahre getragen, denn am 10. März 1814 ist es ihm verliehen worden.

— Kaiser Wilhelm ist am 33 225. Tag seines an guten und schlimmen Stunden fast gleich reichen Lebens gestorben. Im Lauf des Tages ist vom Reichskanzler Fürsten Bismarck und von dem Justizminister Friedberg der Staats-Akt über das Ableben des Kaiser Wilhelm aufgenommen worden. Wie man hört, war es der Wille des dahingeshiedenen Kaisers, im Mausoleum zu Charlottenburg an der Seite seiner Eltern beigesetzt zu werden.

— Einer Mitteilung des „Berl. Tagbl.“ zufolge soll das Baarvermögen, welches Kaiser Wilhelm hinterlassen hat, 54 Millionen Mark betragen.

**Berlin, 12. März.** Der Kaiserzug ist in Folge des starken Schneefalls am Sonntag Abend mit dreiviertelstündiger Verspätung um 11 Uhr 14 Min. in Charlottenburg eingetroffen. Zur Begrüßung waren am Bahnhof Kronprinz Wilhelm mit Gemahlin, Prinz Heinrich von Preußen und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen erschienen. Vom Bahnhof bis zum Schloß bildete trotz des dichten Schneegestöbers eine dichte Menschenmenge Spalier. Unmittelbar nach Ankunft des Zuges bestiegen die Familienglieder den Salonwagen und begrüßten in demselben das Kaiserpaar auf das herzlichste. Der Kaiser war in Mütze und Mantel und sah gut aus. Die Prinzen küßten dem Kaiser die Hand und umarmten die Kaiserin. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich unmittelbar aus dem Salonwagen durch den mit Blumen reich geschmückten Pavillon nach den bereitstehenden Equipagen und fuhren nach dem Charlottenburger Schloß. Vor und hinter dem Wagen des Kaiserpaars ritt eine Abteilung Garde du corps. Auf dem ganzen Wege stand eine zahllose Menschenmenge. Die Prinzessinen-Töchter, der Reichskanzler, die Minister und das Gefolge fuhren dann nach dem Zentralbahnhof in Berlin. Dort erfolgte um 12 Uhr in der Nacht die Ueberführung der sterblichen Ueberreste des Kaisers Wilhelm nach dem Dom.

### Württemberg.

Infolge der vom 14.—25. Februar abgehaltenen Dienstprüfung evangel. Lehrer sind zu Versetzung von Schuldiensten u. A. für befähigt erklärt worden: Leibbrand, Chrn., Unterlehrer in Birkensfeld; Neuffer, Georg, Unterlehrer in Wildbad; Vollmer, Karl, Schulamtsverweser in Schwann; Wucherer, Konrad, Schulamtsverweser in Demnjacht.

**Stuttgart, 9. März.** Nach einer Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern betreffend die Landestrauer für S. M. den Kaiser ist angeordnet: Infolge des Hingangs Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm wird mit der im Vollmachtsnamen Sr. Maj. des Königs erteilten Genehmigung Sr. R. Hoheit des Prinzen Wilhelm hiemit angeordnet, daß bis nach erfolgter Beisetzung jede öffentliche Lustbarkeit und Musik, mit Ausnahme des Orgelspielens in den Kirchen, unterbleibe, sowie — im Einvernehmen mit dem R. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens — daß am Tage der Beisetzung vormittags von 11 bis 12 Uhr in den sämtlichen Kirchen des

Landes alle Glocken mit angemessenen Unterbrechungen geläutet werden.

**Stuttgart.** Bei der Beisetzung des verewigten Kaisers Wilhelm Majestät wird das k. württ. Armeekorps durch den kommandierenden General v. Alvensleben und durch eine Deputation des Inf.-Regts. Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, bestehend aus dem Regimentskommandeur Oberst v. Alberti, einem Stabsoffizier, einem Hauptmann, einem Lieutenant und dem Regimentsadjutanten vertreten sein.

**Neuenbürg.** Auszug aus der Geschworenenliste für das I. Quartal (Schwurgericht Tübingen): Gasfabrikant Fein, Wildbad; Posthalter Mönch, Herrenalb; Bauer und Gemeinderat J. G. Volz, Bergorte.

**Neuenbürg, 7. März.** Von der heute hier versammelten Bezirks-Synode wurde als Abgeordneter in die Landessynode Hr. Dekan Cranz gewählt, als Stellvertreter Hr. Stadtpfarrer Härle in Wildbad.

**Frendenstadt, 10. März.** Auch auf dem Schwarzwald giebt es zahlreiche Bienenzüchter und halten diejenigen, welche in unserem Bezirk ansässig sind, von Zeit zu Zeit eine Versammlung ab. In der letzten Versammlung (Freitag) konnte konstatiert werden, daß das Jahr 1887 mit seinem reichen Honigseggen die Lust und Liebe zur Bienenzucht wieder geweckt hat. Nun wurde ein Vortrag gehalten über: „Neue Beobachtungen über die Arbeit der Bienen.“

**Cannstatt, 11. März.** Seit heute Vormittag sind die Thalniederungen, sowie der Fußweg von Cannstatt nach Berg vom Neckar überschwemmt. Die Wasserhöhe am Pegel bei der Wilhelmsbrücke beträgt 3,75 Meter.

**Plochingen, 11. März, abends 6 Uhr.** Nachdem der Neckar, der in der Nacht stark ausgetreten, um 12 Uhr heute Mittag den höchsten Stand mit 3,70 m erreicht hatte, trat ein langsames Sinken ein. Augenblicklich zeigt der Pegel noch 3,60 m. Das Thal ist hier in seinem größten Teile überschwemmt.

**Welzheim, 10. März.** Infolge heute nacht eingetretenen starken Schneegangs ist die Leine, ihrer ganzen Länge nach, aus den Ufern getreten, so daß das ganze Thal vollständig überschwemmt ist.

### Sieziges.

**Wildbad 12. März.** (Zum Tode des Kaisers.) Wie überall der Tod unseres Heldenkaisers tiefste Trauer erzeugt hat, so hat auch hier dieses schmerzliche Ereignis alles andere in den Hintergrund gedrängt. Die tiefe Ergriffenheit der patriotischen Bevölkerung unserer Stadt zeigt so recht, mit welcher Liebe und Verehrung auch unsere Bewohner dem nun in Gott ruhenden Heldenkreise zugethan waren. Die Kirche war gestern überfüllt und der Geistliche, Herr Stadtpfarrer Härle, gab in seiner Predigt den Gefühlen des Schmerzes und der Trauer über den Tod des teuren Entschlafenen beredten Ausdruck und fand damit in den Herzen der Andächtigen mächtigen Widerhall.

### Sinnsprüche.

Thu, was jeder loben müßte,  
Wenn die ganze Welt es wüßte,  
Thu es, daß es niemand weiß,  
Und verdoppelt ist dein Preis.

Die Hände sollst Du regen,  
Drum hast du sie empfahn,  
Sie falten bringt erst Segen,  
Wenn du dein Werk gethan.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Zufolge der Verfügung der K. Katasterkommission vom 16. Februar 1887 (Amtsbl. des K. Steuerfoll. S. 15) und vom 14. Januar 1879 (Amtsbl. des K. Steuerfoll. S. 5) werden diejenigen Grundeigentümer und Gefällberechtigten, Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Grundstücken und Gefällen, Gebäuden oder Gewerben eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Aenderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hievon spätestens bis zum 1. April d. J., bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen können erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Die anzugeigenden Veränderungen sind insbesondere

I. Bei dem Grundeigentum und den Gefällen (Art. 69, 70, 71 und 72 des Steuergesetzes vom 28. April 1873, Reg.-Bl. S. 127):

- a) wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Befreiung von der Staatssteuer oder völlige oder bedingte Befreiung von der Amts- und Gemeindesteuer begründet ist — Art. 2 I. 1—4 und II. 2 des Gesetzes vom 28. April 1873, Art. 8 des Gesetzes vom 18. Juni 1849, Art. 3 des Gesetzes vom 5. Oktober 1858, und Art. 2 des Gesetzes vom 23. Juli 1877, Reg.-Bl. S. 198 —, oder wenn ein bisher ganz oder bedingt steuerfreies Grundstück beziehungsweise ein Teil eines solchen infolge der Verwendung zu einem anderen Zweck die völlige oder bedingte Steuerfreiheit verloren hat;
- b) wenn ein ertragsunfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraite eines Gebäudes der forst- oder landwirtschaftlichen Kultur gewidmet oder sonst grundsteuerpflichtig wird, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt (vergl. unten Ziff. II. d und e);
- c) wenn durch Naturereignisse (Anschwemmungen, Abschwemmungen, Erdfälle, Versandungen u. s. w.) ein neues Grundstück (Insel) gebildet oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird, ganz verloren geht oder auf die Dauer ganz oder teilweise ertragsunfähig wird;
- d) wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzweifelhaft in eine höhere Klasse gehört, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
- e) wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwandlung von Aekern in Wiesen, Wald u. s. w. oder umgekehrt Verwendung eines Grundstücks als Baumgut, Hopfengarten, Steinbruch u. s. w. oder durch das Aufhören einer solchen Verwendung;
- f) wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;
- g) wenn ein Grundstück geteilt wird;
- h) wenn eine Grundlast abgelöst wird oder eine im Gefällkataster laufende Nutzung aus einer anderen Ursache aufgehört oder sich verändert hat.

II. Bei den Gebäuden (Art. 81 und 82 des Steuergesetzes)

- a) wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedergedrungen worden, ganz oder teilweise zu Grund gegangen, oder sonst zur Benützung untauglich geworden ist;
- b) wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Werterhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;
- c) wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benützung zu einem anderen Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;
- d) wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraite verloren gegangen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenütztbar geworden, der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;
- e) wenn eine solche Hofraite durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist;
- f) wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
- g) wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.

III. Bei den Gewerben (Art. 98 des Steuergesetzes)

- a) wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
- b) wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
- c) wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.

Den 13. März 1888.

Stadtschultheißenamt.  
Bäuer.

Stuttgart.

**Wein-Verkauf.**

Der Unterzeichnete empfiehlt:

- 7200 Liter roten 84er Weinsberger,
- 6000 " " 84er Lauffener,
- 1200 " " 85er Schloß Lichtenberger,
- 3000 " " 84er Ortenberger,
- 3000 " " 84er Zeller,
- 2400 " " 84er Affenthaler,
- 2000 " weißen 74er Hoflammer-Niesling.

Garantie für reine Naturweine.

Ferner empfehle, ein größeres Quantum rote und weiße 87er Redar- und Remsthaler Weine bei reellen Preisen.

**Friedrich Ebinger,**

10)1 früher Hotel Adler hier.

Wohnung: Lindenstraße 13. II.

**Sommerprossen**

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** allein fabriziert von Bergmann u. Co. in Dresden. 50 Pfg. das Stück. Depot bei **Chr. Wildbrett**, König-Karlstr.

**Löflund's Diätetische Mittel.**

Löflund's echtes Malz-Extrakt ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind **Löflund's Malz-Extrakt-Bonbons** als Hustenbonbons sehr beliebt. Das **Malz-Extrakt mit Eisen** wird bei Bleichsucht und Blutarmut, das **mit Kalk** bei engl. Krankheit, das **Malz-Extrakt mit Leberthran** für schwächliche Kinder empfohlen, die es gerne nehmen. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Löflund in Stuttgart.

**Tyroler Weine**

aus den besten Lagen Tyrols, vom Produzenten direkt bezogen, versende, um meiner werten auswärtigen Kundschaft den Bezug von Tyroler Wein zu erleichtern, in Probefisten von: **1 Kiste à 18 Flaschen**, enthaltend 12 Flaschen Special, 3 Flaschen Prälät, 3 Flaschen Kalterer Seewein, Flaschen und Verpackung frei ab Hier um M. 20.—

**1 Postprobetiste à 3 Flaschen**, enthaltend 1 Flasche Special, 1 Flasche Prälät, 1 Flasche Kalterer Seewein, franco nach allen deutschen Poststationen gegen Einsendung von M. 4.—

**Ernst Rath**, Marienstr. 3, zum Rathskeller, Stuttgart.

**Kranken,**

welche an Magen- und Darmleiden, Sandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- und Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:

**Behandlung und Heilung**

von **Krankheiten**

ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung von **H. Haack & Cie.** in Stuttgart.



# Für Ostern und Konfirmation

empfehle ich mein best fortirtes Lager in

Gesang- und Predigtbüchern, Erbauungs- und Poesie-Büchern, Vergißmeinsichten für Konfirmanden, Notiz- und Schulbüchern, Photographie- und Schreibalbums, Schreibmappen, Pathenbriefe, Federkästen, Federhalter, Albumbilder Kassetten mit Briefpapier und Couverts u. u. und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.

**Chr. Wildbrett, König-Karlstr.**

## M. Decker in Calmbach

empfehlte hiemit sein reichhaltiges Lager in:

**Schwarzen Kaschmirs** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten  
**farbigen Kleiderstoffen** in reinwollen und halbwollen,  
**Tuch und Burkins** in schwarz sowohl als auch in farbig,  
sowie sämtliche zum **Manufakturwaarenfache** gehörende Artikel.

Wir empfehlen alle Arten



**garantirt naturreiner Weine**

von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Cabinetweinen, sowie

**ächte gebrannte Wasser etc.**

Außer einem reichhaltigen Lager in Faß- und Flaschenweinen in unseren Kellern in Worms a. Rh. und in Bordeaux bezw. im Zollkeller Mainz halten wir in Pforzheim ein ausreichendes Flaschenlager in den gangbarsten Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Franken-, deutschen, und französischen Rothweinen, Schamweinen, deutschen und **ächt franz. Cognac**, Rum und Arac. **Hauptniederlage** der vortrefflichen **Punsch-, Grog-** etc. **Essenzen** und **Liköre** des altberühmten Hauses Carl Schröter Söhne in Hanau zu Original-Preisen.

**Grumbacher & Co., Pforzheim,**  
Weinhandlung und Weinversand-Geschäft.



**Filz- und Seiden-Hüte,**  
**Damen- und Herren-Regenschirme,**  
**Cravatten, Kragen und Manchetten, Krausen,**  
**Stoff- & Glacéhandschuhe,**

stets das Neueste in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Anton Heinen,**  
Pforzheim.

6)1

## Corsetten-Kausverkauf

Durch Umbau meines Ladens bin ich genöthigt, mein Lokal zu räumen und mein Waarenlager zum **Selbstkostenpreis** auszuverkaufen. Ich empfehle: **Uhrfeder-Corsetten** mit Schnürlöffel und zum Herausnehmen der Stahleinlagen um **Mk. 2.40 Pf. pr. St.**, ferner zu **Mk. 3.50, M. 4** — beste Qualität.

**Rohr-Corsetten** mit Löffel **Mk. 1. —, 1.25, 1.50, 2. — und 2.50 p. St.**

**Fischbein-Corsetten**, vorzüglich im Schnitt, schon zu **Mk. 3. — pr. St.**

Eine Parthie **seidene Corsetts** zu **Mk. 6 pr. Stück.**

**Corsettschließen** und **Schnürriem** zu Fabrikpreisen.

**Gottlieb Stichel, Pforzheim,**

**11, Mehgerstraße 11.**

Bei **Adolf Huber** in **Achern** (Baden) sind reingehaltene **Sasbachwalder, Thiergärtner** und **Durbacher 1884er**

## Rot- und Weißweine

sowie **Tischweine** verschiedener Jahrgänge und Lagen zu haben. 10)1

## Unterleibsfrankheiten,

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandeln brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adr: **Bremicker, postlagernd Konstanz.**

Das seit langen Jahren als vorzüglich bekannte

## Schrader'sche Pflaster

(Indian-Pflaster)

von **Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart** ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei böartigen Knochen- und Fußgeschwüren, nassen und trockenen Flechten, offenen Füßen und allen derartigen Schäden, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet. In **3erlei Nummern, Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3**, zu beziehen durch die **Apoth. Stuttgart Hirschapotheke.**

Durch Ihr Pflaster **Nr. 3** ist der jahrelang offene Fuß vollständig geheilt.

**A. Rieger** in **Einhardt.**

## Kölnisches Wasser

empfehlte

**Chr. Wildbrett.**

Das erste und größte

## Bettfedern-Lager

von **G. F. Kehroth, Hamburg** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für **60 Pfg.** das Pfund sehr gute Sorte **1,25**, Prima Halbdaunen **1,60** s. u. 2 **M** Prima Ganzdaunen **2 M 50** s. Bei Abnahme von **50 Pfund** **5% Rabatt.** Umtausch gestattet.

## XX Lungenleiden XX O Lungentuberkulose O

Von einem 6-jährigen Lungenleiden, Lungentuberkulose, heftigen Atembeschwerden, Husten, zäher Auswurf, Appetitlosigkeit, Schwäche bin ich durch die briefliche Behandlung des Herrn **Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus**, durch unschädliche Mittel geheilt worden. **Bittersweil, Mai 1887. Fr. Yen.** Keine Geheimmittel. Adresse: **„Dr. Bremicker, postlagernd, Konstanz.“**

**Burkin-Stoff**, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Sammgarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direkt an **Private portofrei** in's Haus **Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

